

## Kätzchen in der guten Stube



**„Oh wie schön, eine Tier-WIR-Ausgabe mit Katzen!“**

■ Nun, es tut mir leid, wenn ich Sie enttäuschen muss: Kleine Katzen spielen diesmal leider nur eine untergeordnete Rolle. Immerhin kommen sie im folgenden Witz vor, den ich Ihnen gerne als Entschädigung erzählen will: „Wo wohnen kleine Katzen?“ – „Im Mietshaus.“ Bei den Kätzchen, um die es heute gehen soll, handelt es sich aber um die Palm- oder auch Weidenkätzchen.

Der Begriff „Weidenkätzchen“ bezieht sich auf die Blütenstände bestimmter Weidenarten, insbesondere der Sal- und der Korb-Weide. Die zahlreichen kleinen Blüten ergeben dieses silbergraue, weiche, pelzige und langgestreckte Aussehen, das an den Schwanz einer (sehr kleinen!) Katze erinnert. Diese Blütenstände erscheinen im zeitigen Frühling, oft sogar vor dem Blattaustrieb der Bäume, sie gelten also als Frühblüher.

*Fortsetzung auf Seite 2 >*

↑ *So eine kleine Katze ist schon sehr niedlich, oder?*

Inhalt	Seite
Kätzchen in der guten Stube	01 - 02
Frühling in Blütenheim	03
Geburtstage, Einzüge	06 - 07
Wir trauern um	07
Wir stellen vor	08
Impressum	02
Rätsel	09
Ode an den Frühling	10

■ Die Bezeichnung „Palmkätzchen“ leitet sich von ihrer Ähnlichkeit mit den Blütenständen von Palmen ab. Die Rispen oder Büschel von Dattelpalmen sehen wohl ähnlich aus, was ich aber nur schwer bezeugen kann, wachsen diese Palmen doch eher nicht in unserer Region.

■ In unseren Breitengraden sind die langen Zweige mit Palm- oder Weidenkätzchen ein beliebtes Symbol des Frühlings und werden in Gärten und Blumensträußen verwendet. Sie signalisieren den Beginn der wärmeren Jahreszeit und sind ein frühes Zeichen für das Erwachen der Natur nach der kalten Winterszeit. In vielen Gegenden schneidet man deswegen am Palmsonntag oder am Gründonnerstag die Palmkätzchenzweige.

■ Zu Hause werden sie dann in eine Vase gestellt und am Karsamstag mit bunt bemalten Ostereiern geschmückt. Doch sehen die Zweige nicht nur schön aus, sondern sie haben nach den alten Erzählungen auch eine schützende Wirkung: Um die gute Stube und dessen Bewohner vor Ungemach zu schützen, werden heute noch Palmzweige am Kruzifix im Herrgottswinkel, an Spiegeln oder auch an Heiligenbildern angebracht. Manche Bauern markierten früher die vier Ecken ihres Ackers mit Palmzweigen, um ihr Feld vor Verwüstungen der gefürchteten Korngeister zu bewahren.

*Frühblühende Weiden sind eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten. →*



Im Volksglauben wurden blühende Palmkätzchen neben Stechpalmen- und Wacholderzweigen, blühenden Haselruten, Buchszweigen und einigem Anderen Bestandteil der sogenannten Palmbuschen. An einem langen kahlen Stecken werden dazu nacheinander jeweils drei Zweige einer Art mit bunten Bändern befestigt. Diese Palmbuschen sind wichtiger Bestandteil der Palmsonntagprozession und werden meist von Kindern zur Kirche getragen und dann dort geweiht.

■ Vor Weiden im eigenen Garten haben erfahrene Gärtner Respekt: Die Pflanzen wachsen sehr schnell und wurzeln tief und kräftig. Manch einer hat sich damit schon einen unterirdischen Wasserablauf ruiniert.

■ Nichtsdestotrotz sind Weiden neben den Eichen für viele Bienen und Schmetterlinge die wichtigsten Gewächse. Denn anders als die beliebten, aber nicht unumstrittenen Schmetterlingsbäume oder Fliederbüsche, bieten die Weiden tatsächlich wertvolle Nahrung und verdrängen keine heimischen Arten. So sollen alleine über 60 Schmetterlingsarten auf die Salweide angewiesen sein, daneben liefern die frühen Blüten den ersten Nektar für Bienen und andere Insekten.

■ Wenn also jetzt zu Ostern die Weidenkätzchen blühen, sollten Sie nicht einfach die Zweige abschneiden. Besser: Sie nehmen sich welche beim Gärtner mit und stellen sie zuhause ins Glas. Sie können sich aber auch einfach darüber freuen, dass es jetzt wieder „nauswärts“ geht und die Natur in den Gärten und Parks ihre volle Kraft entfaltet.

*WIR wünschten Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Osterzeit!*



## IMPRESSUM

WIR - Seniorenzeitung der CAG

Herausgeber:

Christliche Arbeitsgemeinschaft e.V.

Vorstand:

Florian Schoenauer  
Sperberstraße 70 · 90461 Nürnberg  
Fon: 09 11 944 64-0

E-Mail: [info@cag-nuernberg.de](mailto:info@cag-nuernberg.de)

Spendenkonto Sparkasse Nürnberg:

DE02 7605 0101 0001 5222 19

BIC SSKNDE77XXX

Konzeption und Redaktion:

André Gundel

E-Mail: [a.gundel@cag-nuernberg.de](mailto:a.gundel@cag-nuernberg.de)  
und Atelier Mende · Eckental

Ob dieses Bild echt ist?  
Oder war da eine KI am Werk?



## Frühling in Blütenheim

■ Erinnern Sie sich noch an unsere kleine Vorstellung von ChatGPT („Tschätt-tschie-pietie“) vom vergangenen Mai? Es handelt sich um eine Art Computerprogramm, das mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI) allerhand Informationen liefern kann. Dazu stellt man ihm eine Frage und bekommt innerhalb weniger Sekunden eine Antwort. Das funktioniert auch mit Geschichten. Ich habe ChatGPT um folgendes gebeten:

*„Erzähle mir eine Geschichte über den Frühling und die ersten warmen Sonnenstrahlen und die Frühblüher und wenn man wieder Lust hast, im Stadtpark oder auf dem Balkon zu sitzen.“*

Und das hier ist die Geschichte, die dabei „erfunden“ wurde:

„In einer kleinen Stadt namens Blütenheim lag der Winter noch in den letzten Zügen, als die Bewohner sehnsüchtig auf die ersten Anzeichen des Frühlings warteten. Die Straßen waren noch mit einer leichten Schneedecke bedeckt, und die Bäume streckten ihre kahlen Äste sehnsüchtig dem Himmel entgegen, in der Hoffnung auf wärmende Sonnenstrahlen. Eines Morgens jedoch, als die Bewohner aus ihren Fenstern blickten, entdeckten sie einen zarten Schleier von grünem Gras, der sich über die Wiesen des Stadtparks erstreckte. Ein Hauch von Frühling lag in der Luft, begleitet von

den ersten warmen Sonnenstrahlen, die sich zwischen den Wolken hindurchschoben. Die Menschen in Blütenheim konnten ihre Freude kaum zurückhalten. Endlich schien der lange Winter vorbei zu sein! Die Kinder strömten aus den Häusern, um auf den Wiesen des Parks zu spielen, während die Erwachsenen ihre Stühle auf den Balkonen positionierten, um die wärmende Sonne zu genießen. Die Vögel zwitscherten fröhlich von den Bäumen, und die Blumenbeete des Parks erwachten langsam zum Leben. Die ersten Frühblüher wie Krokusse und Narzissen reckten ihre bunten Köpfe gen Himmel und füllten die Luft mit ihrem betörenden Duft.

Inmitten dieses frühlingshaften Treibens traf sich eine Gruppe von Freunden, die sich vorgenommen hatten, den ersten warmen Tag des Jahres gebührend zu feiern. Sie breiteten eine Decke auf einer sonnigen Wiese im Park aus, umgeben von duftenden Blumen und dem frischen Grün des Grases. Sie lachten und plauderten, während sie die wärmenden Strahlen der Sonne genossen und den klaren blauen Himmel über sich betrachteten. Es war, als ob die ganze Stadt Blütenheim erwachte und sich gemeinsam über den lang ersehnten Frühling freute. Der Tag verging wie im Flug, und als die Sonne langsam hinter dem Horizont ver-

schwand, kehrten die Bewohner von Blütenheim mit einem Gefühl der Dankbarkeit und des Optimismus in ihre Häuser zurück. Der Frühling war gekommen, und mit ihm eine Zeit der Erneuerung, der Hoffnung und der Freude auf alles, was noch kommen mochte.“

■ Das ist wirklich eindrucksvoll. Nicht nur, dass ChatGPT eine sehr nette Geschichte erzählt hat. Das Programm hat Frühblüher wie Krokusse und Narzissen namentlich hinzugefügt und alles mit dem Gefühl der Hoffnung und der Freude gekrönt. Bitte fragen Sie mich nicht, wie das Programm das genau macht. Ich könnte Ihnen etwas von Milliarden von Trainingsdaten erzählen, mit denen die Technik „gefüttert“ wurde. Und von den verschiedenen Arten, wie so eine künstliche Intelligenz lernt und damit in den Antworten immer genauer wird. Das ist alles hochkomplex und lässt sich in ein paar Zeilen nicht darstellen.

■ Was aber deutlich wird: Diese Entwicklung kann man nicht mehr aufhalten. Es gibt nur noch wenige Bereiche in unserem Leben, die ohne den Einsatz von Computern oder künstlicher Intelligenz auskommen – ob es uns gefällt oder nicht. Aus technischer Sicht bin ich jedenfalls ganz begeistert von den neuen Möglichkeiten. ■

## Gute Frage



Woher hat das Eichhörnchen seinen Namen?

■ Das Eichhörnchen hat viele regionale Namen-Varianten, wie z.B. "Eichhase", "Eichkater", "Eichkatze" oder "Eichkätzchen", in Österreich auch "Eichkatzerl".

Man könnte meinen, das "Eich" hat es im Namen, weil es gerne die Früchte der Eiche frisst und auch als Vorrat für den Winter versteckt. Jedoch ist das "Eich" sprachhistorisch aus dem altdeutschen "Aig" gewachsen. "Aig" bedeutete so viel wie flink, schnell.

Das "Hörnchen" trägt das Eichhörnchen aufgrund seines Aussehens. Denn die kleinen Puschel an den Ohren sehen von weitem wie kleine Hörnchen aus.



Das kugelige Nest, der Kobel, hat einen Haupteingang und auch einen Fluchtausgang in der Nähe des Stammes. Durch ihre tollkühnen Kletterkünste und das Männchenmachen sind sie bei allen sehr beliebt. ■

## Rätsel-Lösung Februar - März 2024:

Rechnung für die Lösung: →



Die Stiefel kosten 132,50 €.



Das Kleid kostet 67,50 €.

Stiefel = x & Kleid = y

$$x + y = 200$$

$$x = y + 65, \text{ deswegen}$$

$$y + 65 + y = 200$$

$$2y + 65 = 200, \text{ deswegen}$$

$$2y = 200 - 65 = 135$$

$$y = 135 : 2 = 67,50$$

$$x = 200 - 67,50 = 132,50$$



Bauernregel April:

April warm und nass, tanzt die Magd ums Butterfass.




Bauernregel Mai:

Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten.



## Rätsel April - Mai 2024

Was könnte denn jetzt noch besser zu unserem kleinen Exkurs zu Gedichten passen, als ein paar Rätsel in Reimform? 

Es tut der Mond, es tut die Sonne,  
der Teig und auch das Herz voll Wonne,  
die Tür, die Blume und die Naht,  
die Knospe und stets auch die Saat.

F G

Du jagst mich, und ich jage dich,  
Du kriegst mich nicht, ich kriege dich nicht:  
Unmöglich kann es geschehen,  
dass wir, Bruder und Schwester, uns sehen.

G und    H

Wer es hat, dem macht es Sorgen,  
wer s nicht hat, entbehrt es schwer.  
Hat er's nicht, so muss er's borgen,  
hat er's, gibt er's wieder her.

D

## Mitmachen und gewinnen! Viel Erfolg!

Bitte das Rätsel lösen & an der Pforte im Dr.-Werr-Heim oder bei der CAG in der Sperberstraße 70, 90461 Nürnberg, abgeben. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung werden Preise verlost. Die Auflösung gibt es in der nächsten Wir-Ausgabe.

Name

Zimmer-Nummer, bzw. Adresse

## Ode an den Frühling

**Frühling läßt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.**



**Veilchen träumen schon,  
Wollen balde kommen.**

**- Horch, von fern  
ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab' ich vernommen!**

■ Das oben stehende Frühlingsgedicht „Er ist's“ entsprang der Feder von Eduard von Möricke und entstand 1829. Mussten Sie das in der Schule auch noch auswendig lernen? Bestimmt. Viel geblieben ist mir von diesen Texten nicht, ich erinnere mich höchstens an ein paar Gedichtanfänge: „Fest gemauert in der Erden...“ oder „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind...“.

■ Wenn man selber Kinder oder Enkel im schulfähigen Alter hat, gewinnt man den Eindruck, dass diese Form des Lernens zunehmend an Bedeutung verliert. Die Lehrpläne an Schulen unterliegen einem ständigen Wandel, es werden andere Schwerpunkte im Unterricht gesetzt als noch vor 70 Jahren. Gedichte gelten aber auch nicht mehr als angesagt. Ihnen haftet oft etwas Altertümliches an, viele wirken wie aus der Zeit gefallen. Vielleicht haben junge Menschen auch deshalb in ihrer modernen Welt wenig Interesse daran.



←  
Der Dichter Eduard Möricke  
(1804–18875)

■ Eigentlich erstaunlich, handelt es sich bei zeitgenössischer Pop- und vor allem Rap-Musik um genau das: Vertonte Gedichte! Wenn sich besonders „harte“ Sänger dann auch noch gegenseitig allerhand gereimte Beleidigungen an den Kopf werfen, wird's vollends absurd. Immerhin: Die deutsche Musikszene hält unsere schöne Sprache hoch. In vielen Texten finden sich ganz wunderbare Sprachbilder, die einem Gedicht von Goethe oder Schiller wirklich in nichts nachstehen.

■ Doch zurück zum Frühling. Er ist's, der seit Menschengedenken die Poeten bezirzt. Zahllose Gedichte darüber wurden über die Jahrhunderte verfasst. Denken Sie nur an unsere Titelgeschichte: Der Frühling wird als eine Zeit der Erneuerung, des Aufbruchs, des Wachstums und der Hoffnung betrachtet – auch für uns Menschen.

■ Mit einem ganz wunderbaren Gedicht von Christian Morgenstern möchten WIR deshalb mit Ihnen das letzte Geheimnis der Weidenkätzchen lüften und dabei ein wenig unseren „Weltbaumeister“ rühmen:



**Die Weidenkätzchen**  
von Christian Morgenstern  
(1871–1914)

**„Kätzchen ihr der Weide,  
wie aus grauer Seide,  
wie aus grauem Samt!  
O ihr Silberkätzchen,  
sagt mir doch,  
ihr Schätzchen,  
sagt, woher ihr stammt.“**

**„Wollen's gern dir sagen:  
Wir sind ausgeschlagen  
aus dem Weidenbaum,  
haben winterüber  
drin geschlafen, Lieber,  
in tieftiefem Traum.“**

**„In dem dürren Baume  
in tieftiefem Träume  
habt geschlafen ihr?  
In dem Holz, dem harten,  
war, ihr weichen, zarten,  
euer Nachtquartier?“**

**„Mußt dich recht besinnen:  
Was da träumte drinnen,  
waren wir noch nicht,  
wie wir jetzt im Kleide  
blühn von Samt und Seide  
hell im Sonnenlicht.“**

**Nur als wie Gedanken  
lagen wir im schlanken  
grauen Baumgeäst;  
unsichtbare Geister,  
die der Weltbaumeister  
dort verweilen läßt.“**

**„Kätzchen ihr der Weide,  
wie aus grauer Seide,  
wie aus grauem Samt!  
O ihr Silberkätzchen,  
ja, nun weiß, ihr Schätzchen,  
ich, woher ihr stammt.“**